

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1836**

56 (13.7.1836)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittel-Rheinkreis.

Nro. 56. Mittwoch den 13. July 1836.

Mit Großherzoglich Badischem grädigstem Privilegio.

Verordnung.

Nro. 14782. Die Einsendung der Special-Tabellen über die Theilungs-Commissaire und Incipienten betreffend.

Das hochpreißliche Justizministerium hat unterm 24. v. M. Nro. 3166. verfügt, daß künftig die zur Vorlage hieher bestimmten Special-Tabellen über die Theilungscommissaire und Incipienten von den Amtsrevisoraten den betreffenden Ober- und Bezirksämtern übergeben und von diesen an die Kreisregierungen einbegleitet und letztere angewiesen werden sollen, diese Tabelle hinsichtlich der den einzelnen Individuen ertheilten Zeugnisse über Fleiß, Fähigkeit und Aufführung zu prüfen, und was ihnen in sofern bekannt ist, bei Vorlage der fraglichen Tabellen zur Kenntniß der Regierung zu bringen.

Sämmtliche Großh. Ober- und Bezirksämter und Amtsrevisorate dieses Kreises werden hiebon zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Rastatt den 2. Juli 1836.

Großh. Regierung des Mittel-Rheinkreises.

Fehr. v. R ü d t.

vd. Eberstein.

Warnung.

Nro. 12840. Die Tödtung des Steinhauers Karl Stroz von Oberweier durch Sprengung eines Felsens mit Pulver betreffend.

Am 20. April d. J. verlor der genannte Steinbrecher von Oberweier am Eichelberg beim Sprengen eines Felsens dadurch sein Leben, daß er die, in das gebohrte Loch gelegte Pulverladung mit einem Stückchen brennenden Zunders, statt mit Schwefelsaden anzündete, worauf augenblicklich die Explosion erfolgte, und ihm den ganzen Kopf so zerschmetterte, daß nur noch wenige Reste übrig blieben.

Man sieht sich veranlaßt, diesen Unglücksfall zur Warnung vor ähnlichem Leichtsinne öffentlich bekannt zu machen, und den Gebrauch des Zunders statt des Schwefelsadens, beim Felsensprengen allgemein und unter Strafandrohung zu verbieten.

Rastatt den 11. Juni 1836.

Großherzoglich Regierung des Mittelrheinkreises.

Fehr. v. R ü d t.

vd. Rost.

Die Prüfung der Kur- und Arznei-Kosten-Rechnungen wegen Behandlung erkrankter Gendarmen, Zollwächter, Steuergardisten ic. betreffend.

Auf die gemachte Beobachtung, daß von Aerzten und Wundärzten wegen Behandlung von Gendarmen, Zollwächtern, Steuergardisten ic. öfters Kostenverzeichnisse vorgelegt werden, deren Zahlung aus öffentlichen Kassen zu geschehen hat, ohne daß nur die geringste Nachweisung über die Krankheit und die Nothwendigkeit der gemachten Besuche gegeben wird, und auf den diesfalls an das hochpreißl. Ministerium des Innern erstatteten Vortrag, daß eine Prüfung dieser Kostenverzeichnisse ohne eine solche Nachweisung nicht wohl erfolgen könne, hat diese hohe Stelle unterm 20. Juni d. J. Nro. 6548. verfügt, daß die Aerzte und Wundärzte angewiesen werden, künftig bei Behandlung erkrankter Gendarmen ic. in bedeutenden Fällen, wo größere Kosten erwachsen, am Ende der Kur ihren Kostenverzeichnissen eine kurze Beschreibung der Krankheit mit Nachweisung der Nothwendigkeit der gemachten Besuche beizulegen.

Die Physikate werden angewiesen, von dieser hohen Entschliessung die in ihrem Bezirke wohnenden Aerzte und Wundärzte zur genauen Befolgung in Kenntniß zu setzen und sich selbst darnach zu achten. Karlsruhe den 6. Juli 1836.

Großherzogl. Sanitäts-Commission.

J. E. e. D.

Dr. Meier.

vd. Wolff.

Bekanntmachungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte evangl. Pfarrei Kartswieier dem Pfarrer Karl Gräbener von Huchensfeld zu übertragen, hierdurch ist die letztgenannte Pfarrei, Decanats Pforzheim, mit einem Kompetenzanschlag von 522 fl. 21 kr. worauf jedoch eine Kriegsschuld von 27 fl. 57 kr. haftet, welche der neu zu ernennende Pfarrer, in sofern solche nicht nach Beschluß vom 27. Dezember 1834 aus den Festimmsgefällen gedeckt werden können, zur Zahlung zu übernehmen hat, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 6 Wochen bei der obersten evang. Kirchenbehörde zu melden.

Der erledigte katholische Fillauschul- und Meßnerdienst zu Boznegg, Amts Stockach, wird mit dem nunmehr gesetzlich regulirten Dienstlohn von jährlich 140 fl. nebst freier Wohnung und dem Schulgelde und mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß sich die Kompetenten um denselben durch ihre Bezirksschulvisitaturen innerhalb 4 Wochen bei Großherzoglichem Ministerium des Innern, katholische Kirchensection nach Beschrift zu melden haben.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche ans was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Wichtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Vorzugvergleich, die Nichterscheinenden

als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem
Bezirksamt Bretten.

(1) zu Bretten an den in Gant erkann-
ten Nathan Neuburger, auf Montag den 1.
August d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger
Gerichtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(2) zu Eienthal an den ledigen Daniel
Graf und an den Karl Kunz, welche Willens
sind nach Nordamerika auszuwandern, auf Frei-
tag den 15. Juli d. J. früh 8 Uhr in diessei-
tiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Lahr.

(3) zu Oberschopfheim an den Bene-
dikt Keller und seine Ehefrau Karoline geb.
Werner, welche nach Baiern auswandern wol-
len, auf Dienstag den 19. Juli d. J. Morgens
9 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(4) zu Schenheim an die Christian Ru-
dolp'schen Eheleute, welche Willens sind, nach
Amerika auszuwandern, auf Samstag den 23.
Juli d. J. Vormittags 8 Uhr, in diesseitiger
Oberamtskanzlei.

(1) Karlsruhe. [Aufforderung.] Han-
delsmann C. F. Haager dahier hat nach ge-
lieferter Nachweisung über vergleichsmäßige Be-
friedigung seiner Gläubiger um Wiederbefähigung
zu Handlungsgeschäften nachgesucht. Es werden
daher in Gemäßheit des Cases 265 des Han-
delsrechts diejenigen Beteiligten, welche dagegen
Einsprache machen wollen, aufgefordert, ihre et-
waigen Einreden gegen die Wiederbefähigung
binnen 4 Wochen dahier vorzutragen.

Karlsruhe den 7. Juli 1836.

Groß. Stadtamt.

(1) Ettlingen. [Präklusivbescheid.] In
der Gantsache des Johannes Winter von Forch-
heim werden hiemit alle Gläubiger, welche bei
der heute stattgehabten Schuldenliquidation ihre
Ansprüche nicht angemeldet und richtig gestellt
haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Ettlingen den 8. Juli 1836.

Groß. Bezirksamt

(1) Pforzheim. [Präklusivbescheid.] Die-
jenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen und

Vorzugsrechte an den Nachlaß des verstorbenen Stadtwachtmeisters Gottlieb Weidmann von hier bei der heutigen Liquidationstagsfahrt nicht liquidirt haben, werden von der gegenwärtigen Vermögensmasse ausgeschlossen.

Pforzheim den 30. Juni 1836.

Großh. Oberamt

Mundtods-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. A. d. Bezirksamt Bühl.

(1) von Bühlerthal dem Karl Kohler, für welchen der Bürger Michael Steuerer von da als Pfleger gesetzt worden.

(1) von Kappel dem blödsinnigen ledigen Baptist Feuerer, für welchen der Bürger Thomas Weit von dort als Pfleger bestellt worden.

(2) Gengenbach. [Entmündigungen.] Nachbenannte Individuen werden wegen Geisteschwäche entmündigt:

- 1) Theresia Anna, unter Pflegschaft des Handelsmanns Duttlinger,
 - 2) Johanna Filger, unter Pflegschaft des Schusters Jakob Schmitt,
 - 3) Mathäus Reinert, unter Pflegschaft des Thomas Tränkle,
 - 4) Alois Fritsch, unter Pflegschaft des Georg Engel, und
 - 5) Franz Heinrich Ignanz Huber, unter Pflegschaft des Anton Huber,
- sämmtlich ledig, großjährig und wie ihre Pfleger von Gengenbach. Man bringt dieses unter Hinweisung auf L. N. S. 509. andurch zur öffentlichen Kenntniß.

Gengenbach den 3. Juli 1836.

Großh. Bezirksamt.

Erbovordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder den Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem Bezirksamt Ettlingen.

(2) von Forchheim der Longin Helfer, geboren den 3. Mai 1802, welcher bereits seit 10 Jahren von Hause abwesend, ohne daß über seinen Aufenthalt bisher etwas bekannt geworden wäre, dessen Vermögen in 142 fl. 23 kr. besteht.

(1) La hr. [Erbovordnung.] Von rückgelassenen Kindern der verstorbenen Maria Anna Schwörer, Ehefrau des mit denselben nach Amerika ausgewanderten Anton Merz von Seelbach, nemlich Walburga Merz, Ehefrau des Joseph Adam von Seelbach, Anton Merz, Kaver Merz, Maria Anna Merz und Michael Merz, letztere 4 ledig und großjährig, ist durch den Tod ihres Großvaters Franz Anton Schwörer von Wittelbach ihre mütterliche Erbschaft angefallen. Da nun deren Aufenthalt diesseits unbekannt ist, so werden dieselben oder ihre etwaigen Leibeserben hiermit öffentlich aufgefodert, binnen 6 Monaten von heute an ihre Erbrechte bei der bereits fürsorglich vorgenommenen Theilung entweder persönlich oder durch gehörig bevollmächtigte dahier geltend zu machen, als sonst im Nichterscheinsfalle die Erbschaft lediglich denjenigen würde zugetheilt werden, denen sie, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht am Leben gewesen wären, hätte zukommen müssen.

La hr den 26. Juni 1836.

Großh. Oberamt.

(1) Bruchsal. [Verschollenheitsklärung.] Da der Bäckergefelle Peter Heß von Bruchsal oder, dessen etwaige Leibeserben sich auf die diesseitige Ediktalladung vom 5. Dezember 1335 No. 26598. inzwischen nicht gemeldet haben, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt und verordnet, daß sein Vermögen an seine nächste Anverwandten in fürsorglichen Besitz überlassen werden soll.

Bruchsal den 4. Juli 1836.

Großh. Oberamt.

(3) Ettlingen. [Aufforderung.] Maria Eva Reichert, Ehefrau des Franz Bullinger von Dürren, welche seit ungefähr 30 Jahren nach Rußland ausgewandert, deren jetziger Aufenthalt aber unbekannt ist, wird hierdurch aufgefordert zur Theilung des Nachlasses von Joseph Reichert von Malsch binnen 4 Monaten an dato um so gewisser vor Großh. Amtsrevisorat dahier zu erscheinen, als sonst der auf sie fallende Erbtheil lediglich demjenigen werde zugetheilt werden dem er zuläme wenn sie zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ettlingen den 28. Juni 1836.

Großh. Bezirksamt.

(1) Mannheim. [Aufforderung.] In hiesiger Depositur findet sich noch eine Mißklaution von 300 fl. vor, welche im Jahre 1809 von Büchsenmacher Balthasar May dahier zu dem

Ende hinterlegt wurde, daß sie an Jakob Baur, den Einsteher für seinen Sohn, nach beendigter Dienstzeit ausbezahlt werden solle. Das Kapital hat sich inzwischen mehr als verdoppelt und die Depositenkasse soll purifizirt werden. Es werden daher Jakob Baur oder seine Erben aufgefordert, sich binnen drei Monaten zum Empfang des Geldes dahier zu melden, widrigenfalls es einem hiezu zu bestellenden Pfleger in Verwaltung übergeben werden soll.

Mannheim den 11. Juni 1836.
Großh. Stadttamt.

Außgetretener Vorladungen.

(2) Bruchsal. [Vorladung.] Franz Damian Gärtner von Weiher, welcher bei der Conscription pro 1832 durch Loosnummer 114. zum activen Militairdienste berufen wurde, und seither abwesend ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser anher zu sistiren, als sonst die auf Refraction gesetzte Strafe gegen ihn erkannt werden soll.

Bruchsal den 30. Juni 1836.
Großh. Oberamt.

(2) Bruchsal. [Vorladung.] Johann Martin Rohr von Neuenbürg, welcher der Conscription pro 1832 durch Loosnummer 41. zum activen Militairdienste bestimmt wurde und seither abwesend ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen anher zu sistiren, widrigenfalls gegen ihn die auf Refraction gesetzte Strafe erkannt werden soll.

Bruchsal den 30. Juni 1836.
Großh. Oberamt.

(2) Bretten. [Fahndung und Signalement.] In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. sind aus dem hiesigen Gefängnisse Christine Neff von hier, Katharina Müller von Menzingen, Ursula Sandler von Oberörsheim und Barbara Sandenbeck von Odenheim entwichen. Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden auf diese Personen, deren Signalement unten beigefügt ist, zu fahnden und sie im Betretungsfall wohlverwahrt anher einliefern zu lassen.

Bretten den 4. Juli 1836.
Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Christine Neff von hier,
35 Jahre alt, 5' 4" groß, untersehter Statur und beleibt, mittlerer Mund, runde Gesichtsförm, Gesichtsfarbe roth, Haare stark blond, Augen braun, Augenbraunen roth.

Kleidung: Ein weißkattunenes Kleid, blauer werkener Schurz und Schuhe von Leder.

Katharina Müller von Menzingen,
Größe 4' 8", Statur unterseht, alter 26 Jahre, hellbraune Haare, blaue Augen, mittlere Nase, mittlerer Mund, gute Zähne, rundes Kinn, besondere Kennzeichen keine.

Kleidung: Ein weißkattunenes Kleid mit blauen Blumen, ein weißes Halstuch, seine durchbrochene baumwollene Strümpfe, und Schuhe von Leder.

Ursula Seidler von Oberörsheim,
36 Jahre alt, 4' 5" groß, Statur schwächlig, blonde Haare, niedere Stirne, blaue Augen, kleinen Mund, rundes Kinn, gute Zähne, besondere Kennzeichen: ist Blatternarbig.

Kleidung: Ein Muzen von braunem Kattun und rothen Blumen, ein Rock von Leinwand und blauen Streifen, schwarzen Schurz, trägt keine Schuhe.

Barbara Sandenbeck von Odenheim,
28 Jahre alt, 5' 3" groß, mittlerer Statur, braune Haare, flache Stirne, braune Augenbraunen, blaue Augen, kleine Nase, mittlerer Mund, gesunde Zähne, rundes Kinn, besondere Kennzeichen keine.

Kleidung: Ein baumwollengezeugenes gewürfeltes Mützchen, mit blauen und gelben Streifen, ein blau baumwollengezeugener Rock, blauleinener Schurz, braunes Halstuch, weiße Strümpfe und Selbstschuh von verschiedenen Farben.

(1) Achern. [Diebstahl.] In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. wurden aus der Behausung des Bürgers und Ackermanns Bernhard Wolf von Oberachern folgende Effekten entwendet:

	fl.	kr.
1 kupferne Schapf im Anschlage zu	1	30
1 Schaum- und 1 Rahmlöffel	—	36
1 Sack mit 1 Sester Weiskorn	—	24
1 Aschentuch	—	24
1 blau baumwollener Schurz	—	48
1 ½ Salz mit Säckchen	—	6
	3	48

was wir Behufs der Fahndung auf den unbekanntten Thäter und die entwendeten Effekten anmit bekannt machen.

Achern den 8. Juli 1836.

Großh. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Einem hiesigen Diensthoten wurde heute früh gegen 10 Uhr die unten beschriebene Uhr entwendet, was zur Fahndung auf dieselbe und den unbekanntten Thäter bekannt gemacht wird.

Karlsruhe den 9. Juli 1836.

Großh. Stadttamt.

Beschreibung der entwendeten Uhr.

Eine starke silberne nicht moderne Uhr in der Größe eines Kronenthalers. Das Zifferblatt hat römische Zahlen, gelbe Zeiger, und mit rothen Steinchen eingefaßt. An derselben befand sich eine grüne seidene Schnur.

(1) Baden. [Diebstahl.] Heute Vormittag wurden aus einem hiesigen Privathause

1) Zwei gebrauchte Kaffeelöffel von 13löthigem Silber, wovon jeder ungefähr $1\frac{1}{2}$ Loth wiegt; sodann

2) Eine silberne Gabel, die an der Rückseite des Stiels mit einem Hirsch und der Umschrift

„libertas virtus et patria“

gezeichnet ist, entwendet.

Baden den 11. Juli 1836.

Groß. Bezirksamt.

(1) Pforzheim. [Diebstahl.] Dienstag den 28. Juni d. J. wurden dem Ignaz Trener von Bilsingen mittelst gewaltsamen Einbruchs in dessen Behausung folgende Gegenstände entwendet: 20 Ellen gebleichtes händenes Tuch, 4 fl. Geld in verschiedenen Münzsorten, und 1 geräucherter Schinken. Was Behufs der Fahndung anmit bekannt gemacht wird.

Pforzheim den 6. Juli 1836.

Groß. Oberamt.

(2) Karlsruhe. [Straßenraub.] Letzten Sonntag Abends zwischen 10 und 11 Uhr wurde ein Einwohner von Durlach auf dem Wege zwischen Rintheim und dem Alleehaus von 4 Pürschen mittlerer Größe räuberisch angefallen, und der unten bezeichneten Gegenstände beraubt. Drei dieser Pürsche waren nach Bauernart mit blauen Wämsern und Kappen bekleidet, und hatten Prügel in den Händen. Der 4te trug einen schwarzen Frack und hatte ein langes Messer mit einem hirschhornenen Hest in Händen. Wir bringen dies Behufs der Fahndung auf die Räuber und die geraubten Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe den 6. Juli 1836.

Groß. Landamt.

Beschreibung der geraubten Gegenstände.

1) Eine französische goldene Uhr mit einfachem Gehäuse, von einem Durchmesser von 14 bis 15 Linien, weißem Zifferblatt, mit schwarzen römischen Zahlen und einem runden Ringe auf dem Diegel.

2) Eine Rolle von 54 fl. in kleinen Thalern auf welcher Großh. Domainenverwaltung Durlach geschrieben steht.

3) 1 fl. 30 kr. in verschiedenen Münzsorten, worunter zwei Sechsbägnier.

4) Ein roth und blau carrirtes Nastuch.

5) Ein schwarzer neuer Seidenhut, worin der Name des Verfertigers „Reinhard in Durlach“ steht.

(2) Pforzheim. [Bekanntmachung.]

Unterm heutigen hat dahier ein Bauer aus dem Württembergischen einen goldenen Uhrenschlüssel mit ovalem milchweißen Achat, und ein goldenes s. g. Walzenpettschaft, an welchem auf einer Perlenmutterplatte auf der einen Seite ein Hündchen, auf der andern ein Kreuz neben einem Grabstein ausgeschnitten ist, vorgezeigt. Der Besitzer gibt an diese Gegenstände gefunden zu haben. Zur Ausmittlung des Eigenthümers wird dies andurch bekannt gemacht.

Pforzheim den 4. Juli 1836.

Groß. Oberamt.

(1) Kork. [Straferkenntniß.] Der zum activen Militärdienste berufene Andreas Müller von Dorf Kehl, welcher sich auf die öffentliche Vorladung vom 14. v. M. in der festgesetzten Frist nicht sifirt hat, wird nunmehr der Refraction für schuldig erkannt, und des Drösbürgerrecht für verlustig erklärt, und in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl. vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle verurtheilt.

B. R. W.

Kork den 30. Juni 1836.

Groß. Bezirksamt.

(1) Kork. [Gefundener Leichnam.] Am 18. v. M. wurde bei Willstett ein männlicher Leichnam in der Rinzig gelandet. Derselbe war beiläufig 5' 4" groß, von untersehter Statur, hatte schwarze mit weiß untermischte à la titus geschnittene Haare, der Scheitel war beinahe kahl, sämtliche vordere Ober- und Unterzähne, mit Ausnahme des rechten obern Augenzahns fehlten. Dessen Kleidung bestand in einer Fuhrmannskappe, grünem Frack, blau tuchenen zerrissenen Hosen und zwei schwarz seidenen Halstüchern. Ein in der Tasche gefundenes Nastuch ist mit K. F. gezeichnet. Der Leichnam war haarfuß. Da die Familie und Heimathsverhältnisse des Verunglückten ungeachtet der unterdessen erhaltenen und näher untersuchten Notizen bis jetzt unbekannt geblieben sind, so bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß, um uns, wenn Jemand über denselben Auskunft ertheilen könnte, davon zu benachrichtigen.

Kork den 2. Juli 1836.

Groß. Bezirksamt.

(1) Mannheim. [Zurückgenommene Fehndung.] Da sich Philipp Muth freiwillig sistirte und die entwendeten Gegenstände sich vorgefunden haben, so wird die diesseitige Fehndung vom 5. Juli d. J. sowohl auf die Person des Philipp Muth als auf die entwendeten Gegenstände zurückgenommen.

Mannheim den 9. Juli 1836.

Groß. Stadtamt.

(1) Rastatt. [Fehndungszurücknahme.] Die gegen Anton Gaus von Kuppenheim unterm 14. Februar 1835 erlassene Fehndung wird hiermit zurückgenommen.

Rastatt den 5. Juli 1836.

Groß. Oberamt.

Kauf = Anträge.

(2) Achern. [Holzversteigerung.] Es wird bekannt gemacht, daß Mittwoch den 20. d. M. 2459 Stamm tannen Holländer und Bauholz,
17 — forlen ditto ditto,
5 Stück buchene Säglöße,
450 — tannene ditto, und
2 — forlene ditto, sodann
Donnerstag den 21. d. M.

35½ Rftr. buchen Scheit- und Astholz,
666½ — tannen ditto ditto und
1 — ditto Küblerholz

aus den Groß. Domainenwäldungen des Forstbezirks Rippoltsau von dem Wirtschaftsjahr 183½ durch Bezirksförster Warnkönig gegen Zahlung vor der Abfuhr in dem Gasthaus vom Armbruster zu Rippoltsau versteigert werden wird. Die Steigerungen beginnen jedesmal Morgens 9 Uhr und da dieselben nicht im Wald vorgenommen, so wird das fragliche Holz auf Verlangen von der Bezirksforsterei vorher vorgezeigt werden.

Achern den 6. Juli 1836.

Groß. Forstamt.

(2) Baden. [Weinversteigerung.] Freitag den 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden bei Groß. Kellerei dahier folgende Weine versteigert:

6 Dhm rother 1334r Nagelesfürster und Schaaßberger Gewächs.

60 Dhm 1834r und

70 Dhm 1835r Gefällwein.

Baden den 6. Juli 1836.

Großherzogl. Domänenverwaltung.

(2) Ertlingen. [Bad- und Gasthausversteigerung.] In Folge richteramtlichen Beschlusses wird am Montag den 8. Aug. l. J. Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhause

das nachbeschriebene Gasthaus des Hirschwirths Anton Merklinger dahier im Vollstreckungswege zu Eigenthum versteigert und sogleich zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

1) Das Bad und Gasthaus mit der Realschildwirthschafts- Berechtigung zum goldenen Hirsch, sammt Scheuer, Stallung, Nebengebäuden und Hofraith vor dem Pforzheimer Thor dahier, neben Florian Buhl und folgendem Garten.

2) 3 Morgen 1 Btt. 19 Ruth. Gemüs- und Obstgarten allda neben Florian Buhl und dem Ackerfeld, mit einer Mauer umgeben. Diese geräumigen Gebäude sind im besten Zustande an der frequenten Straße nach Pforzheim gelegen, und sowohl für den Betrieb der Wirthschaft, als manchem anderen Gewerbe sehr empfehlend.

Ertlingen den 5. Juli 1836.

Bürgermeisteramt.

(2) Gondelsheim. [Fruchtversteigerung.] Montag den 18. d. M. Morgens 9 Uhr werden auf diesseitigem Geschäftszimmer,

30 Malter Korn,

600 „ Dinkel,

80 „ Gerste,

400 „ Haber und

700 Bund Dinkel-, Haber- u. Gerstenstroh, im Wege öffentlicher Versteigerung dem Verkaufe ausgesetzt.

Gondelsheim den 2. Juli 1836.

Gräfl. von Langensteinischs Rentamt.

(3) Forst, Oberamts Bruchsal. [Zwangsversteigerung.] Zufolge verehelicher Oberamtlicher Auflage vom 4. Mai d. J. ist das Bürgermeisteramt dahier angewiesen, nach Abschnitt VI. der Vollstreckungsordnung, dem hiesigen Bürger und Rosenwirth Joseph Taylor folgende Liegenschaften zu versteigern. Zur Vornahme einer ersten Versteigerung haben wir Tagfahrt anberaumt auf Dienstag den 19. Juli Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier.

Bezeichnung

der zu versteigernden Gegenstände.

1) Ein zweistöckiges Haus, der untere Stock von Stein, mit Keller, Küche, Tanzsaal und Gastzimmer. Der obere Stock von Holz, mit 4 Gastzimmern, mit einer Realschildgerechtigkeit zur Rose. Eine vierbändige Scheuer mit Stallung sammt angebauten Schoppen, eine separate Waschküche, Holzschoppen und Gaststallung und 4 Schweinställe und im Hof einen Brunnen nebst 1 Bttl. 15

- Rth. Hofraith, 2 Bttl. Grasgarten, 20 fl.
Rth. mit einer Mauer umfaßten Gemüsgarten beim Haus in der sog. Biegelgasse, eins. Friedrich Schmitt, anders. Johannes Höstich, vorne die Witzlalsstraße nach Wiesenthal, hinten Ackerfeld; Zinsfrei. Schätzungspreis 3500
- 2) 1 Morg. im obern Aeckergerath, eins. Martin Siegel von Bruchsal, anders. Jos. Huber von Forst. Schätzungspreis 225
- 3) 2 Bttl. im Wernszipfen, eins. Peter Eisele, anders. Jakob Jahner Wittwe. Schätzungspreis 150
- 4) 1 Bttl. 19 Rth. auf der Hinterwies, eins. Franz Eßkorn, anders. die Dörnigstraße. Schätzungspreis 100
- 5) 1 Bttl. im Heuweg, eins. Bernhard Beith, anders. Christoph Leibold. Schätzungspreis 70
- 6) 1 Bttl. im hohen Rain, eins. Joh. Jos. Wiedemann, anders. Anton Hofmann. Schätzungspreis 75
- 7) 1 Bttl. 20 Rth. im rothen Weg, eins. Gg. Michael Schrag, anders. Franz Bacher. Schätzungspreis 80
- 8) 1 Viertel 35 Ruthen im hohen Rain, eins. Anton Hofmann, anders. Michael Weigand. Schätzungspreis 70
- 9) 1 Bttl. im Reitgraben, eins. Anton Gutbrod, anders. Ant. Reinhard. Schätzungspreis 50
- 10) 3 Bttl. 24 Rth. in den Mänigsacker, eins. Peter Schneider, anders. Gregor Bacher Erben. Schätzungspreis 200
- 11) 1 Morg. 3 Bttl. 8 Rth. alda, eins. Emanuel Weindel, anders. Nikolaus Bacher. Schätzungspreis 450
- 12) 3 Bttl. 24 Rth. alda, eins. Nikolaus Bacher, anders. Friedrich Taylor. Schätzungspreis 200
- 13) 1 Morg. 2 Bttl. in der Sahmheck, eins. Paul Huber, anders. Georg Schneider. Schätzungspreis 300
- 14) 2 Morg. im Zeuloch, eins. Franz Wiedeman, anders. alt Georg Weindel. Schätzungspreis 400
- 15) 2 Morg. 28 Rth. alda, Bruchsaler Gemorkung, eins. Georg Hillenbrand, anders. Marr Böser von Forst. Schätzungspreis 425
- W i e s e n.
- Auf Bruchsaler Gemorkung.
- 16) 2 Bttl. im Senkelschoren, eins. Peter Jakob Wiedeman, anders. einer von Hambrücken. Schätzungspreis 75

- 17) 1 Bttl. 20 $\frac{1}{2}$ Rth. im Eisenbronnen, fl. eins. selbst, anders. Adam Franzin Wittwe von Bruchsal. Schätzungspreis 150
- 18) 1 Bttl. 20 $\frac{1}{2}$ Rth. alda, eins. Selbst, anders. Lorenz Morlock und Eigenthümer. Schätzungspreis 105
- 19) 1 Bttl. 20 $\frac{1}{2}$ Rth. alda, eins. Friedrich Heimer, anders. selbst. Schätzungspreis 105
- Summa 6685

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Forst den 28. Juni 1836.

Bürgermeisteramt.

(2) Karlsruhe. [Die Versteigerung des sog. Katersgrund in Knielingen betreffend.] Bis Donnerstag den 14. d. M. Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Rathhaus zu Knielingen das Flußbeet des Altrheins, sog. Katersgrund, von 191 Morgen Geländ, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung den Kaufliebhabern publizirt werden.

Karlsruhe den 5. Juli 1836.

Großh. Forstdomänen-Kasse.

Dr. Herrmann.

(2) Rastatt. [Weinversteigerung.] Dienstag den 19. d. M. Nachmittags um 2 Uhr werden bei unterfertigter Verwaltung in kleinen Abtheilungen versteigert:

10 Dymen 1834r und

36 Dymen 1835r Wein;

wozu man die Kapflustigen einladet.

Rastatt den 5. Juli 1836.

Großh. Studienfondsverwaltung.

(1) Reichenbach, Bezirksamt Ettlingen. [Zwangsversteigerung.] Zufolge verehelicher amtlicher Auflage vom 24. Mai 1836 No. 6050, ist das Bürgermeisteramt dahier angewiesen, nach Abschnitt 6 der Vollstreckungsordnung, der ledigen Barbara Becker, Heinrichs Tochter, folgende Liegenschaften zu versteigern. Zur Vornahme einer ersten Versteigerung haben wir Tagsfahrt anberaunt auf Samstag den 30. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in der Behausung des Bürgermeisters dahier.

B e z e i c h n i s s. fl.

1) Eine einstöckige Behausung und Stallung unter einem Dach unten im Dorf an der Pforzheimer Straße, eins. Benedikt Bauer, anders. Anton Bäcker. Schätzungspreis 300

2) 1 Bttl. Acker 1. Zelt in den Kimmigacker, eins. Bernhard Becker, anders. Joseph Dohs. Schätzungspreis 20

3) 20 Rth. Acker 2. Zelt außerm Stupfriger Weg, eins. Anton Becker. Schätzungspreis	8
4) 20 Rth. Acker 3. Zelt hinter dem Zaun, eins. Bürgermeister Becker, anders. Joseph Steppe Erben. Schätzungspreis	35
Summa	363

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Reichenbach den 11. Juli 1836.
Bürgermeister Becker.

Pachtanträge und Verleihungen.

(2) Langenalb. [Schaafwaideversteigerung.] Da der Bestand der Gemeinde Langenalb mit Michaeli d. J. zu Ende geht, Sommer und Winter Schaafwaide, so ist eine weitere Verpachtung auf folgende 3 Jahre von Michaeli 1836 bis 1839 auf Freitag den 22. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus dahier angeordnet, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß über den Sommer 150 Stück und im Winter 200 Stück Schaafe gehalten werden können, auch ein Schaafstall und ungefähr 2 Morgen Wiesen dabei, auch hat sich ein jeder auswärtige Steigerer mit einem Vermögen und Sittenzeugnisse zu versehen, alle übrigen Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Langenalb den 6. Juli 1836.
Bürgermeister Dahlinger.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Anerbieten.] Für das Geschäft der Lehntablsung sind der unterzeichneten Behörde noch einige Cameraalpraktikanten oder Cameraalscribenten erforderlich, die zuerst bei Revision und später bei den auswärtigen Verwaltungen in Thätigkeit gesetzt werden sollen. Sie erhalten bei ersterer einen jährlichen Gehalt von 500 fl. und bei auswärtiger Beschäftigung eine Tagsgelde von 2 fl. Die Kompetenten haben sich binnen 6 Wochen unter Vorlage der Zeugnisse über ihre Befähigung dahier zu melden und zugleich anzuzeigen, bis wann der Eintritt erfolgen kann.

Karlsruhe den 4. Juli 1836.
Großh. Hofdomänenkammer.

(1) Karlsruhe. [Aufforderung und Warnung für Gewerbsleute, Handwerker, Lieferanten und Arbeiter.] Die bisherige Erfahrung, daß die Forderungszettel und Conti für herrschaftl. Arbeiten oder Lieferungen an den Staat

sehr oft verspätet oder nach mehreren Monaten erst eingereicht werden, veranlaßt die unterfertigten zwei Großh. Stellen, hiemit sämmtliche Gewerbsleute, Handwerker, Lieferanten und Arbeiter auf die durchs Regierungsblatt Nro. XXVI. vom 5. Nov. 1827 publicirte Finanzministerial-Verordnung vom 6. October 1827 Nro. 5647. neuerdings aufmerksam zu machen, wonach alle diejenigen, welche wegen irgend eines Geschäfts oder einer Lieferung u. unter was für einem Titel und Betrag eine Forderung an die Großh. Cassen zu machen haben, ihre Forderungszettel oder à Conto-Rechnungen entweder sogleich, oder nach Umständen, monatlich oder längstens vierteljährig abgeben sollen; weil alle Forderungszettel oder à Conto-Rechnungen für Lieferungen und Arbeiten u., welche erst 6 Monate nach geschener Lieferung oder vollendeter Arbeit und namentlich bei herrschaftl. Bauwesen oder Reparationen und dergleichen übergeben werden wollen, hierorts nicht mehr angenommen werden dürfen, sondern lediglich den Gläubigern überlassen bleibt, bei den betreffenden höhern Verwaltungsstellen die Zahlungsanweisung oder die Decretur selbst zu erwirken. Die Dawiderhandeln haben sich die Folgen davon selbst zuzuschreiben.

Karlsruhe den 8. Juli 1836.
Großh. Domainen- und Großh. Residenzbau-
Forstklasse. Inspection.
T. Dr. Herrmann. T. Schwarz.

(1) Lahr. [Bekanntmachung.] Jakob Bäßle der 2. von Wittenweier wurde als Bürgermeister für die dortige Gemeinde erwählt und in dieser Eigenschaft heute verpflichtet.

Lahr den 7. Juli 1836.
Großh. Oberamt.

(1) Lahr. [Bekanntmachung.] Christian Wiegert von Sulz wurde heute als Gemeinderath verpflichtet, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Lahr den 2. Juli 1836.
Großh. Oberamt.

Dienstnachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben die erledigte Kaplaneipfründe in Hagnau, Amts Meersburg, dem Pfarrer Bernhard Hais in Weildorf gnädigst zu verleihen geruht.

Die von der Großh. Markgräflich Badischen Domainenkammer dem Pfarrverweser Franz Kader Restle zu Riedheim, Amts Blumenfeld, ertheilte Präsentation auf diese Pfarrei hat die Staatsgenehmigung erhalten.